

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 3. Mai 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 80

Stand: 07.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 3.5.35. Sonne, aber kalt - offenbar die Eismänner früher gekommen.

Nach der Sitzung Berlinger 1) Kirche von Marquartstein: Die Arbeiten vergeben an einen von Grassau und eventuell Siegsdorf. Der Pfarrer will nicht entscheiden. 2) Hammer - noch im Schnee, Einweihung war 8. Juli angesetzt, aber jetzt will der Pfarrer doch wieder den 19. Mai. 3) Dachgarten - einen Plan, den er hier läßt. Von vierhundert Arbeitern nur 120 Nationalsozialisten. Abgestimmt, die gleichen Ausdrücke wie im Krieg: Dieser Schimmel.

Frau Stalf: Über Mai andacht. Ich übergebe den Dankesbrief von Hermann Liebl.

Bei Zahnarzt: <1/2> Stunde.

16.00 Uhr Mutter Bernarda und Cäcilia: Eine Schwester aus Düsseldorf ist hier. Ursula aus dem Mutterhaus hatte hier gesammelt und dann, weil Rickendorf wegen Geldsendungen nach Danzig in Haft genommen wurde (Pfortnerin vom Herzschlag, eine Schwester im Gefängnis gestorben) - In der Presse nicht den Namen des Mutterhauses. Selbstständigkeit verlangen. Treuhand gesellschaft oder Rechtsanwalt.